Eine australische Touristin, die am Samstag, den 3. Juli, das Disneyland Paris besuchte, wurde vom Sicherheitspersonal aufgefordert, ihr zwei Monate altes Kind nicht zu stillen. Die Leitung des Freizeitparks entschuldigte sich später.

Diese australische Touristin wird sich sicherlich an ihren Besuch im Disneyland Paris erinnern. Als sie den Samstag, 3. Juli, im Freizeitpark verbrachte, wurde die Mutter von Sicherheitsleuten angesprochen und aufgefordert, ihr zwei Monate altes Baby nicht zu stillen. Eine andere französische Besucherin, die der Touristin zu Hilfe kam, prangerte die Szene auf Twitter an und erklärte, dass die Mitarbeiter des Parks besorgt waren, dass das Stillen „ausländische Kunden schockieren“ könnte.

> @DisneylandParis Hier vos agents de sécurité ont empêché une maman d’allaiter son bébé de 2 mois au motif que cela choquait la clientèle étrangère ! En France, en juillet 2021 !
> Délit d’entrave à l’allaitement on en est où ?@FionaLazaar @MarleneSchiappa pic.twitter.com/rhRT8HHgwq
>
> — marieastier (@marieastier) July 4, 2021

Nachdem der Freizeitpark in den sozialen Netzwerken von vielen Internetnutzern um Erklärung gebeten wurde, entschuldigte sich das Management schließlich öffentlich: „Wir bedauern diese Situation zutiefst und entschuldigen uns noch einmal aufrichtig bei der betroffenen Mutter. Die an sie gerichtete Aufforderung entspricht nicht unseren internen Regeln und Werten. Es gibt keine Einschränkungen für das Stillen im Disneyland Paris.“

Wenn Disneyland Paris zusichert, Räume anzubieten, in denen stillende Mütter ihr Kind füttern können, dann sollten sie nach Meinung der französischen Besucherin Marie auch „überall stillen können, zumal es in diesem Bereich nur eine begrenzte Anzahl von Plätzen und manchmal Wartezeiten gibt“, äusserte sie gegenüber der Zeitung Le Parisien.

> Cher @DisneylandParis
> Allaiter un bébé n’est pas un délit. Que vous ayez des salles dédiées c’est bien, mais on ne décide pas où et quand un bébé va avoir faim. Ne vous mettez pas vous aussi à stigmatiser les mères, c’est assez dur comme ça partout ailleurs.
> Merci d’avance. https://t.co/kaSwVUVIEM

— ?? MarleneSchiappa (@MarleneSchiappa) July 6, 2021

Auch Marlène Schiappa, Frankreichs Staatsministerin für Inneres, zuständig für Staatsbürgerschaft, reagierte auf den Vorfall und forderte den Themenpark auf, „Mütter nicht zu stigmatisieren“.